

St. Angela stellte sich vor

Information, Spiel und Spaß am „Tag der offenen Tür“

Neckargemünd-Dilsberg. (boe) Zu einem „Tag der offenen Tür“ lud der Katholische Kindergarten St. Angela auf dem Dilsberg ein und überall war fröhliches Kinderlachen zu hören. Viele Eltern und ehemalige Kindergartenkinder nutzten die Gelegenheit und schauten rein. Das engagierte Kindergartenteam um Leiterin Eva-Maria Schmitt bot ein vielseitiges Programm und gab an Dokumentationswänden Einblicke in ihre pädagogische Arbeit. Besonders Interesse weckten die neu eröffnete Kleinkindergruppe sowie die neugestalteten Garderoben. Kreativität, Individualität, Neugier, Eigenständigkeit, Rituale, Toleranz, Natur oder Erfahrungen sind nur einige Schlagwörter, die das tägliche Miteinander prägen.

Seit einem Jahr entdecken zehn Kleinkinder ab einem Jahr in der Marienkäfer-Gruppe ihre Umwelt. Es wird gesungen, gespielt, getanzt und es gibt Angebote im kreativen, musikalischen, motorischen oder hauswirtschaftlichen Bereich. In einem Aufnahmegespräch wird alles Wichtige zwischen Eltern und Erzieherinnen besprochen und die sensible Eingewöhnungsphase behutsam und individuell gestaltet. Der speziell auf Wickelkinder eingereichte Sanitärbereich sowie ein separater Schlafraum dienen den spezifischen Bedürfnissen von Kleinkindern. Drei Erzieherinnen sind für ihre „Marienkäferchen“ liebevolle Kontaktpersonen.

Aus dem Erlös der Kindergartenfeste konnten für die drei Gruppen neue Gar-



Gespannt verfolgten die Kindergartenkinder das Kasperletheater, das als besonderer Programmpunkt geboten wurde. Foto: Zantopp

deroben angeschafft werden und durch eine Streichaktion der Eltern sowie der Unterstützung durch die Stadt Neckargemünd, wirken die frischen Farbakzente der Wände einladend. Der Sanitärbereich der Mäuse- und Raupengruppe könnte nach 40 Jahren jedoch eine Renovierung vertragen, weshalb Spenden herzlich willkommen sind. Bürgermeister Horst Althoff überzeugte sich bei seinem Rundgang von der Notwendigkeit

und stellte seitens der Stadt eine Beteiligung in Aussicht.

Selbst das „Kasperle“ war erstaunt, dass so viele Kinder da waren. „Habt ihr denn gewusst, dass heute Tag der offenen Tür ist?“, und ein lautes „Ja!“, hallte ihm entgegen. Aufmerksam verfolgten die kleinen Zuschauer ein spannendes Abenteuer im Keller-Theater oder ließen sich geduldig fantasievolle Masken auf ihre Gesichter schminken. Der Sonnenschein lockte

alle nach draußen in den abwechslungsreichen Außenbereich mit Rutschbahn, Schaukel und Sandkasten. Hier durfte auch das neugestaltete Kräutergärtchen bewundert werden. Bei leckerem Kuchen oder Waffeln stärkten sich Groß wie Klein und suchten sich ein gemütliches Plätzchen. Ein rundum gelungener Tag und die Kindergartenleiterin stellte erfreut fest: „Schön, dass auch ehemalige Kinder immer wieder mal vorbei kommen.“

Spielfreude auf hohem Niveau

Klangraum-Reihe startete mit Wiesenbacher Tal Quintett

Neckargemünd. (nah) Der Flügel der Arche ist inzwischen abbezahlt. Dank vieler Künstler, die das ökumenische Kirchengemeindezentrum Arche für die Klangraum-Initiative immer wieder gewinnen konnte. Unter dem Namen Wiesenbacher Tal Quintett mit Gästen gestalteten diesmal zehn Mitwirkende mit Werken des Barock von Johann Sebastian Bach und Tomaso Albinoni den musikalisch niveauvollen Abend. Pfarrer Christoph Lauter freute sich mit dem den ganzen katholischen Gottesdienstraum füllenden Publikum auf einen viel versprechenden Auftakt der Klangraum-Reihe, die am 28. Mai mit Improvisationen für Djembe und Querflöte ihre Fortsetzung findet.

Die Erwartungen, die die Orchesterbesetzung versprach, wurden nicht enttäuscht. Den Part des Cembalos übernahm im Konzert für Cembalo und Orchester d-moll (BWV 052) von Johann Sebastian Bach Hartmut Schröter. Ihm gegenüber saß das um weitere drei Personen erweiterte Quintett, um in einen hörensicheren, ornamentreichen Wettstreit zwischen Cembalo und Orchester zu treten. Mit großer Stringenz und bestechen-



Im ökumenischen Kirchengemeindezentrum Arche setzte das Wiesenbacher Tal Quintett gelungene musikalische Akzente. Foto: Alex

dem Impetus strebte das Orchester vorwärts, setzte gelungen Akzente und lotete die leidenschaftliche Stimmung aus. Für die Interpretation setzte man gekonnt die Beziehungen der Instrumente zueinander ein, woraus ein ideales klangliches Verweben der Töne resultierte.

Jede Menge Spielfreude lebte das Wiesenbacher Tal Quintett mit seinen Gästen im harmonisch inspirierten Zusammenspiel bei Tomaso Albinonis Sinfonia a 4 für Streichorchester aus und gewann dem Stück unterschiedliche Facetten ab. Kontrastreich hob sich das Adagio von den temporeichen Allegro-Teilen ab mit akzentuiertem Bogenstrich und einem fein abgestimmten Innehalten. Zum Ensemble gesellte sich im Brandenburgischen Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050 Gerhild Lauters Querflöte, die mit ihrem konzentrierten und doch leichtem Spiel dem Konzert einen luftig, schwebenden Hauch verlieh. Dem ersten Satz Allegro gespickt mit dissonanten Harmonien gaben Querflöte und Klavier die besondere Note. Langgezogene Triller von Flöte und Violine waren zu hören. Hartmut Schröter trieb das Tempo voran und brillierte in der Solokadenz.

Im dritten Satz (Allegro) verschwammen die Grenzen zwischen Solo- und Orchesterinstrument in dichtem Geflecht. Das Klavier übernahm in der Mitte den Solopart, dem sich Flöte und Violine beziehungsweise die Orchesterobertimmen gegenüberstellten. Viel Applaus war den Ausführenden am Ende des Konzerts für die überaus gelungene Leistung sicher.

Beim TV ging's hoch hinaus

„Tag des Turnvereins“

Mauer. (red) Der Turnverein Mauer e.V. hatte zum „Tag des Turnvereins“, der jährlich im Frühjahr stattfindet, eingeladen und zahlreiche Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Der Erste Vorsitzende Helmut Ronellenfisch begrüßte die anwesenden Gäste, darunter Bürgermeister Jörg Albrecht, sowie die Ehrenmitglieder des Vereins, bevor der TV Mauer ein kurzweiliges Programm präsentierte, bei dem sowohl die Aktiven auf der Bühne, als auch das Publikum mit Spaß dabei waren.

Die Kleinsten ab zwei Jahren unter der Leitung von Gabriele Fleig und Dieter David eröffneten das Programm und sprangen wie die Häschen vom Kasten über die Matte. Danach zeigte die Kleinkindturngruppe unter der Leitung von Brigitte Schelb, „wo die wilden Kerle wohnen“. Eine bunte Palette ihres Könnens boten die „Mittwochsturmädchen“ unter der Leitung von Evi Grell, Karin Müller und Tine Krupp: Die Mädchen der ersten und zweiten Klasse zeigten ihr turnerisches Können auf der Bank. Die älteren Grundschulmädchen zogen sodann mit roten Pompons zu dem Hit „Das rote Pferd“ stimmungsvoll in die Halle ein und demonstrierten hohe Sprünge auf dem Kasten. Die letzte Grup-



Akrobatik pur präsentierten die Grundschulmädchen. Foto: privat

pe dieser Abteilung zeigte turnerische Elemente am Boden sowie am Kasten.

Großen Anklang fanden auch die Showdance-Gruppen „Skills 2 Move“ mit Ausschnitten aus ihrem Programm unter der Leitung von Christiane Wirsam, Lisa Oestreicher und Elodie Keil. Nach einer kurzen Pause folgten die Auführungen der Leistungsturnerinnen unter der Leitung von Karin Meister und Ulrike Seethaler. Die Schülerinnen begeisterten die Zuschauer mit einer Choreographie am Schwebebalken, bei der sie durch die Landesligaturnerin Carolin Rutsch unterstützt wurden. Restlos verzaubert wurde das Publikum von der Landesligamannschaft, die einen Tango mit akrobatischen, gymnastischen und auch tänzerischen Elementen präsentierte.

Melodien in edlem Ambiente

Holzbläser der Musikschule spielten in der „Alten Stadtkasse“ – Konzert mit breitgefächertem Repertoire

Von Lisa Grüterich

Neckargemünd. Das war in der Tat mal ein ganz besonderer Ort, an dem die Mädchen vom Holzbläserensemble der Musikschule Neckargemünd und der Orchester-schule Neckartal ihr Können präsentieren durften: Statt schnöder Aula-Atmosphäre bildeten edles Holzparkett, glänzende Deckenfliesen und ein schickes Konferenz-Ambiente den Rahmen für die berührenden Melodien – beim Ensemblekonzert im Saal der „Alten Stadtkasse“, präsentiert vom „Freundeskreis der Musikschule“.

Es war das erste Mal, dass die Musikschüler einen Auftritt in den Räumen des Kulturdenkmals bestreiten durften. Das 1729 als Gasthaus „Zum Goldenen Pflug“ erbaute Gebäude hatte ab 1921 die städtische Sparkasse und nach 1936 auch Einwohnermeldeamt und Ratsaal beherbergt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand das Haus dann lange Zeit leer; erst vor wenigen Jahren wurde es von der Gesellschaft „Gbr Alte Stadtkasse“ gekauft und wieder nutzbar gemacht. Und zu der hat die Musikschule glücklicherweise guten Kontakt: „Einer der Gesellschafter ist

bei uns im Elternbeirat“, erklärt der Musikschulleiter Frank Rinne.

So sei das Konzert in den frisch renovierten Räumlichkeiten erst möglich geworden. „Das ist mal ein ganz anderes Ambiente“, freut sich Rinne: „Die Räume geben dem Konzert gleich eine andere Wertigkeit.“ Das findet auch Michael Fried, der neue Vorsitzende des Freundeskreises: „Das Konzert hier ist wirklich eine Besonderheit. Ein ganz wunderbarer Rahmen!“

Und diesen vermochte das junge Holzbläserensemble unter der Leitung von

Bärbel Dal Col auch bestens auszufüllen. Melodisch unterstützt von Bärbel Dal Col und Frank Rinne, entfalteten die jungen Musikerinnen ein wohlklingendes Potpourri von klassischen Kompositionen und zeitgenössischen Liedern. Den fröhlichen Auftakt bildeten die wohlbekannt Harmonien aus „Peter und der Wolf“; weiter ging es mit bedächtigen Klängen aus Beethovens siebter Sinfonie. Auch mit dem unbeschweren „Dance des nègres“, der weichfließenden „Aria“ Händels oder dem von Bärbel Dal Col selbst verfasstem, kantigen „Quadratesstück D3“ wusste das Ensemble zu begeistern. Und schließlich liefen die Mädchen mit dem berühmten „Radetzky Marsch“ noch einmal zu absoluter Höchstformen auf.

Am dem gelungenen Konzert wirkten mit: Anna-Katharina Brox, Jessica Eberhard, Clarissa von Kampen, Lea Kraus, Elena Roters, Marie Schneider, Pauline Schwanke und Lilli Stock an der Querflöte; Edith Kaupp und Paulina Geißler an der Oboe; Anna Cornelia Franziska Ehret, Kara Gräser, Camilla Kahlich, Klara Rinne und Lilli Scheithe an der Klarinette sowie Svenja Baudermann am Fagott.



Das junge Holzbläserensemble begeisterte das Publikum mit seinem Auftritt. Foto: Alex

Spielgemeinschaft heftig diskutiert

SV Waldwimmersbach will Kooperationsgespräche mit SG Lobenfeld fortsetzen

Lobbach-Waldwimmersbach. (red) Zur Mitgliederversammlung des SV Waldwimmersbach konnte der Erste Vorstand Dirk Döbel zahlreiche Gäste im Clubhaus begrüßen. Kurz ging Dirk Döbel auf das Sportjahr 2010 ein, das den nie erwarteten Aufstieg in die Kreisliga im Mai 2010 brachte, dem nach der Sommerpause eine schwächere Hinrunde in dieser Kreisliga folgte, die die Mannschaft auf dem letzten Platz überwintern ließ. Durch Umstrukturierungen in der Mannschaft sei man sich aber sicher, den Abstieg in die A-Klasse zu verhindern.

Anschließend trug Kassiererin Ursula Schupp das Zahlenwerk mit Einnahmen und Ausgaben vor, wobei insgesamt ein kleines Plus erwirtschaftet wurde. Der Kassiererin Uwe Knecht bescheinigte den Kassierern Ursula Schupp und Willi Zapf eine ausgezeichnete Arbeit und schlug die Entlastung des Vorstandes ohne Vorbehalte vor. Es folgte die Entlastung der Vorstandschaft durch Bürger-

meister Heiner Rutsch und die Mitglieder.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Dirk Döbel einstimmig als Erster Vorstand wieder gewählt. Stellvertreter ist Steffen Seifarth, der gleichzeitig das Amt des Schriftführers weiter innehat. Ursula Schupp wurde als Kassiererin und Uwe Knecht sowie Bärbel Walter als Kassiererin einstimmig wiedergewählt. Dem neuen Spielausschuss gehören Thomas Meuter und Eric Himmelmann an. Die Vertreter der Jugendabteilung wurden durch die MV bestätigt. Für den Ältestenrat konnte mit Franz Steinhauser ein neues Mitglied einstimmig gewählt werden.

Anschließend ehrte der Ehrenvorsitzende Willi Zapf mit dem Ersten Vorstand zahlreiche Mitglieder für ihre 25-, 40- und 50-jährige aktive Mitgliedschaft im Verein. Es wurden folgende Mitglieder für 25 Jahre mit einer Urkunde und der Silbernen Vereinsnadel geehrt: Gitta Brauch, Ute Kresser, Wolfgang Kuhnle, Adolf Tauber und Kai Sauer. Für 40 Jah-

re Mitgliedschaft erhielten folgende Mitglieder eine Urkunde und die Goldene Vereinsnadel: Norbert Brauch, Martin Fouquet, Rudi Hafner, Karl-Friedrich Kress, Lothar Kress, Kuno Kreß, Philipp Mayer, Bruno Müller, Hans Stumpf und Bernd Wirth. Ein halbes Jahrhundert Mitglied beim SVW sind Adolf Kress und Kurt Kresser, die beide die Urkunde mit der Goldenen Vereinsnadel und der Zahl 50 erhielten.

Es folgte die Diskussion über die Mitgliedsbeiträge, die nach Jahren wieder einmal angepasst werden sollten. Nach den Diskussionen einigte man sich darauf, die Beiträge auf das Niveau der SG Lobenfeld zum 1. Januar 2012 anzuhe-



Die geehrten Mitglieder des SV Waldwimmersbach. Foto: privat

ben. Die abgeänderte neue Satzung wurde ebenfalls von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Abschließend gab es noch regen Gesprächsbedarf über die mögliche Spielgemeinschaft mit der SG Lobenfeld. Nach teils heftigen Debatten erhielt der Vorstand einstimmig das Vertrauen, die Gespräche mit den Verantwortlichen der SG Lobenfeld fortzusetzen.